



DIE BRÜCKE

PFARRBRIEF DER DEUTSCHSPRACHIGEN KATHOLISCHEN GEMEINDE IN LISSABON

TAUFE DES HERRN

JANUAR 2016

Liebe Schwestern und Brüder,

mit dem Fest der Taufe des Herrn endet der weihnachtliche Festkreis. Es beginnt **die Zeit des öffentlichen Wirkens Jesu**. Er wandert durch Galiläa, verkündet das Evangelium, beruft seine Jünger und ernennt die Apostel. Wir begleiten Ihn auf diesem Weg. In der Liturgie wird das zum Ausdruck gebracht, indem das festliche Weiß als liturgische Farbe durch das Grün des Jahreskreises ersetzt wird.



Seit dem 1. Advent haben wir das Lesejahr C, eines von drei Lesejahren, das die Liturgie kennt. Lesejahr bedeutet, dass uns in den Texten des Sonntags-evangeliums in der Regel ein bestimmter Evangelist begegnet: Im Lesejahr A der Evangelist Matthäus, im Lesejahr B der Evangelist Markus und im Lesejahr C, also in diesem Jahr, der **Evangelist Lukas**.

Diese drei Evangelisten verbindet eine starke Abhängigkeit miteinander. Die Exegese sagt, dass Matthäus und Lukas das Markusevangelium kannten, als sie ihr Evangelium aufgeschrieben haben. Daneben kannten sie auch eine uns heute

nicht mehr verfügbare Quelle von aufgeschriebenen Worten Jesu, die die Exegese als „Logienquelle q“ bezeichnet. Wenn man **die Evangelien nebeneinander** legt, kann man die Abhängigkeit der drei Evangelisten voneinander gut erkennen.

Teilweise sind die Texte sogar bis in die Formulierung und Wortwahl völlig gleich. Sie werden deshalb auch „Synoptiker“ genannt. „Synopsis“ heißt auf Deutsch „Zusammenschau“. Neben den Abschnitten, die diese Evangelisten gemeinsam haben, gibt es bei jedem auch sogenanntes „Sondergut“, also Abschnitte, die nur bei einem Evangelisten zu finden sind. Das sind bei Lukas zum Beispiel die Kindheitserzählungen Jesu, bei Matthäus der Bericht über die Verkündigung des Engels an Josef.

Neben den drei „Synoptikern“ haben wir noch das Evangelium nach Johannes. Dieses Evangelium wird besonders in den „geprägten Zeiten“ gelesen, also in der Advents- und Weihnachtszeit, in der Fasten- und Osterzeit. Und da das Markusevangelium das kürzeste der vier Evangelien ist, lesen wir einen wichtigen Abschnitt des Johannesevangeliums im Sommer des Lesejahres B.

Das Lesejahr C, in dem wir uns jetzt befinden, ist also das Lesejahr des Evangelisten Lukas. Wir können davon ausgehen, dass Lukas Jesus nicht selbst gekannt hat. Er ist also kein Augenzeuge, sondern beruft sich auf das, was Andere ihm über Jesus erzählt haben. Er ist ein **gebildeter Heidenchrist**, der **in der griechischen Literatur zuhause** ist. Nach Paulus, den Lukas auf seinen Reisen begleitet hatte, ist er **Arzt**. Sein **Schreibstil** macht das Evangelium zur Literatur. Schon in den ersten Sätzen seiner zwei Bücher – die Apostelgeschichte ist ebenfalls von Lukas verfasst und gewissermaßen die Fortsetzung des Evangeliums nach der Himmelfahrt Jesu – zeigt Lukas, dass er die **Umgangsformen im Schriftverkehr** beherrscht. Seine beiden Berichte sind an einen uns unbekanntem, wohl vermögenden Griechen Namens **Theophilos** gerichtet. Der Name dieses Griechen – auf deutsch übersetzt „Gottesfreund“ – hat Anlass gegeben zu der Vermutung, es handele sich um eine fiktive Person, gemeint sei also gewissermaßen jeder, der durch die Annahme der Verkündigung zu einem „Freund Gottes“ geworden sei. Heute gehen wir davon aus, dass Lukas tatsächlich einen konkreten Adressaten hatte, dem er seine Berichte zuleiten wollte. Das heißt dann aber nicht, dass wir uns nicht direkt angesprochen fühlen sollen.

Wir sind angesprochen, besonders mit den Worten aus der Einleitung: „So kannst du dich **von der Zuverlässigkeit der Lehre** überzeugen, in der du unterwiesen wurdest.“ (Lk 1,4)

Ihr Pfarrer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Norbert Abel', written in a cursive style.

Jahr der Barmherzigkeit

Am 8. Dezember hat **Papst Franziskus** das außerordentliche Heilige Jahr offiziell eröffnet und die **Heilige Pforte** am Petersdom in Rom geöffnet. Schon eine Woche vorher hat er im Rahmen seines Besuchs in Bangui/Zentralafrikanische Republik die Heilige Pforte der dortigen Kathedrale geöffnet. Und in den darauf folgenden Wochen wurden in den Diözesen auf der ganzen Welt Heilige Pforten geöffnet, die von der Barmherzigkeit des Vaters Kunde geben sollen, der uns in Seinem Sohn Sein barmherziges Antlitz geoffenbart hat.

Am 13. Dezember hat **Patriarch Manuel in Lissabon die Heilige Pforte der Kathedrale geöffnet**. Auch die **Kapelle unter der Cristo-Rei-Statue hat eine Heilige Pforte**. Mit der Bitte an die Diözesanbischöfe, auch in ihren Diözesen Heilige Pforten zu öffnen, hat Papst Franziskus deutlich gemacht, wie wichtig ihm die Verkündigung der Göttlichen Barmherzigkeit ist. In der Ankündigung des außerordentlichen Heiligen Jahres hatte Papst Franziskus an den **Heiligen Johannes XXIII** erinnert, der zu Beginn des II. Vatikanischen Konzils gesagt hatte: „Heute dagegen möchte die Braut Christi lieber das Heilmittel der Barmherzigkeit anwenden als die Waffen der Strenge.“



Der Glaube soll Bedeutung in den Häusern und in den Herzen der Menschen haben. Dazu müssen wir uns stets daran erinnern, dass der Glaube die **persönliche Beziehung zwischen Mensch und Gott** ist. Eine etymologische Herleitung des deutschen Wortes „Sünde“ geht auf das altnordische Verb *sundr* zurück, was *trennen* oder *aufteilen* bedeutet. Ein Sund ist demnach eine Landtrennung. Das Wesen der Sünde besteht in der Beschädigung und Zerstörung von Beziehungen: Personen werden durch die Sünde getrennt. So ist der Mensch in Folge der Sünde von Gott getrennt. Aber das Christentum ist kein

Moralismus, sondern der Glaube an einen Gott, der es mit dieser Trennung nicht bewenden lässt. Von Anfang an **ergreift Gott die Initiative, um die Trennung zu überwinden**. Es ist Gottes Sehnsucht nach dem Menschen, die sich in seiner Barmherzigkeit äußert. Aufgabe der Kirche ist es, den Menschen diese Barmherzigkeit Gottes zu verkünden. Papst Franziskus wird nicht müde, von ihr zu künden. Damit steht er in einer guten Tradition mit seinen Vorgängern.

Der **Heilige Papst Johannes Paul II** hat schon 1980 der göttlichen Barmherzigkeit eine Enzyklika gewidmet: ***Dives in misericordia*** (... *der voll Erbarmen ist*). Die Einführung des liturgischen Festes des Barmherzigkeitssonntags am Sonntag nach Ostern bekräftigt diese Lehre. Und gleichsam wie das Siegel Gottes unter seiner Verkündigung können wir das Datum des Todes von Johannes Paul II verstehen, den Vorabend des Barmherzigkeitssonntags, dem 2. April 2005. Indem die Göttliche Barmherzigkeit am Oktavtag von Ostern gefeiert wird, soll der **Zusammenhang zwischen Tod und Auferstehung** Jesu Christi und der **sehnsuchtsvollen Liebe Gottes zu den Menschen** offenbar werden.

Dieser Liebe Gottes zu den Menschen widmete **Papst Benedikt XVI** seine erste Enzyklika: ***Deus Caritas est*** (*Gott ist die Liebe*). Dabei gibt es keine größere Sehnsucht des Menschen als die Sehnsucht danach, dass **eine andere Person** da sein möge, **die wir lieben und die uns liebt**. Das bedeutet, dass das Geschenk Gottes an uns Menschen zutiefst der Sehnsucht des Menschen entspricht, nämlich die Person Jesus Christus, die uns bis in den Tod liebt.

Was bleibt, ist die Erfahrung der Sünde, die auch nach 2000 Jahren Christentum nicht aus der Welt genommen ist. Wir erfahren die Folge der Sünde, die Trennung zwischen Gott und Mensch, auch in unserem Leben immer wieder aufs Neue. Wenn wir aber das Wesen der Göttlichen Barmherzigkeit erkennen können, dann erfahren wir auch, dass uns stets aufs Neue die **Möglichkeit zur Umkehr** gegeben wird. Denn Göttliche Barmherzigkeit besteht nicht darin, die Sünde nicht mehr Sünde zu nennen oder umzudefinieren, sondern in der Vergebung den Menschen, der zur Umkehr bereit ist, immer wieder anzunehmen. Barmherzigkeit Gottes heißt daher, dass dieser Gott, der den Menschen bis in den Tod hinein und durch den Tod hindurch liebt, diesem Menschen **immer wieder Vergebung und Neuanfang zusagen** will.

Das außerordentliche Heilige Jahr der Barmherzigkeit will unseren Blick auf dieses Anliegen Gottes richten und uns einladen, **die göttliche Barmherzigkeit an uns wirken zu lassen**. Das Durchschreiten der Heiligen Pforte wird damit zu einem sichtbaren Zeichen, dass wir den alten Menschen hinter uns zurücklassen wollen und **als neue Menschen in der Gegenwart Gottes leben** wollen.

Pfr. Norbert Abeler

Zeit der Neuerungen

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde,

zunächst wünsche ich Ihnen **für das gerade begonnene Neue Jahr die Kraft des Heiligen Geistes und Gottes reichen Segen.**

Im Rückblick auf das vergangene Jahr möchte ich Ihnen allen, aber besonders meinen **Kolleginnen und Kollegen im Pfarrgemeinderat**, für die **fruchtbare Zusammenarbeit und das Vertrauen** danken.

Ein erfolgreicher und gut besuchter Adventsbasar, eine feierliche Einführung unseres neuen Pfarrers und eine besinnliche Adventszeit mit einem wundervollen Adventskonzert und schönster Weihnachtsliturgie am Heiligen Abend sind für mich **Erinnerungen aus den vergangenen sechs Wochen.**

Nach einigen Jahren ihres **außerordentlichen Engagements** hat **Frau Madzalik** ihre Mitarbeit im Pfarrbüro und im Pfarrgemeinderat aus gesundheitlichen Gründen eingestellt. Im Namen des Pfarrgemeinderats sage ich Frau Madzalik bereits auf diesem Wege für Ihre Arbeit, die zahllosen Sorgen und Hilfen ein herzliches **„Vergelt's Gott!“**

Das Neue Jahr hält viele **spirituelle Erfahrungen und besondere Begegnungen für uns alle** bereit, dessen bin ich mir sicher. Aber auch wird es gelten, einige Neuerungen zu meistern. Hier möchte ich Sie alle zum Mittag und Mitbeten einladen. So werden wir bald eine neue Kraft im Pfarrbüro begrüßen können.

Wie Sie sehen, haben wir nun einen **Halbjahreskalender** aller Hl. Messen und Veranstaltungen bis Juni 2016 diesem Pfarrbrief beigelegt, die **Abendmessen** sind gemäß Ihren Hinweisen mehrheitlich auf **18 Uhr** gelegt, die hängenden Kerzenleuchter im Altarraum wurden reaktiviert, der Pfarrbrief wird in Kürze sein Gesicht noch ein wenig ändern, die **Internetseite** wird langsam besser...

Erlauben Sie mir abschließend noch herausragenden Dank an **Pater Lieven**, der sicher so wunderbar seelsorglich einsetzt, an **Herrn Keul** als erfahrener Katechet und klangvoller Kantor, an **Frau Pereira-Müller**, die so vieles Wertvolles, dies aber oft leider unsichtbar, organisiert, einkauft, schreibt und tut, an **Schwester Dominica Maria**, die sich rührend und humorvoll um unsere Senioren kümmert und oft Lektorendienste übernimmt, an **Herrn Peitz** und **Herrn Nicolau**, die von Seiten der Bruderschaft so wunderbar auf das Kirchengebäude und die Finanzen aufpassen und natürlich auch an

unseren neuen **Pfarrer Abeler**, der uns schon jetzt ein guter Pastor ist, so engagiert die Portugiesische Sprache lernt und auch selbst mal auf die Leiter steigt.

Kommen Sie zu unseren Heiligen Messen, feiern und beten Sie mit uns, und falls Sie können, unterstützen Sie uns bitte auch finanziell.

Mit besten Grüßen,

Ihr Thomas A. Hall de Beuvink, Vorsitzender des Pfarrgemeinderats

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr am

- 04. Januar
- 05. Januar
- 06. Januar
- 09. Januar
- 14. Januar
- 15. Januar
- 23. Januar

Miriam Passanha
Heidrun Hugemann
Christel Elisabeth Peitz
Stefanie Wiedemann
Monika Wittmer
Hanna Ursula Bello
Lili Thoma Ascenso



und allen Gemeindemitgliedern, deren Geburtsdatum wir noch nicht kennen. (Hinweis per Email: pgr@dkgl.org)

Kontakt

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Lissabon

Kirche „Nossa Senhora das Dores“, Rua do Patrocínio 8, 1350-230 Lisboa

Pfarrbüro Lissabon

Fax: 213 956 939

Pfr. Norbert Abeler

Pfarrer der Gemeinden Lissabon und Porto

Thomas A. Hall de Beuvink

Vorsitzender des Pfarrgemeinderats Lissabon

Tel.: 213 964 114

Email: lissabon@dkg-portugal.com

Mobil: 924 162 281

Email: pfarrer@dkgl.org

Mobil: 962 294 166

Email: pgr@dkgl.org

Sie möchten sich **als Gemeindemitglied registrieren**, den **Pfarrbrief per Email** erhalten oder haben eine Anregung zum Pfarrbrief, so sprechen Sie uns an. Email-Adresse: **pgr@dkgl.com**

Bankverbindung der Gemeinde Lissabon: **NIB 0033 0000 0000 2790 5727 1**

Gottesdienstordnung und Veranstaltungen 2016

Januar

10.01.	Taufe des HERRN - Ende der Weihnachtszeit -	11 h	Familiengottesdienst
17.01.	2. SO im Jahreskreis	11 h	Hl. Messe
24.01.	3. SO im Jahreskreis	11 h	Hl. Messe
31.01.	4. SO im Jahreskreis	11 h	Familiengottesdienst

Februar

02.02.	Darstellung des HERRN	18 h	Hl. Messe und Blasiussegen
03.02.	Eltern-Abend	20 h	(Eltern der Kommunionkinder)
07.02.	5. SO im Jahreskreis - Beginn der Fastenzeit -	11 h	Hl. Messe
10.02.	Aschermittwoch	18 h	Hl. Messe und Aschenkreuz
14.02.	1. Fastensonntag	11 h	Hl. Messe
21.02.	2. Fastensonntag	11 h	Familiengottesdienst *
27.02.		11 h	Erstbeichte Kommunionkinder
28.02.	3. Fastensonntag	11 h	Hl. Messe

März

04.03.	Ökumen. Weltgebetstag	19 h	Evangelische Kirche (DEKL)
05.03.	24 Stunden für den HERRN		
06.03.	4. Fastensonntag	11 h	Hl. Messe
13.03.	5. Fastensonntag	11 h	Hl. Messe
18.03.	Hl. Josef - Beginn der Karwoche -	18 h	Vorabendmesse
20.03.	Palmsontag	11 h	Familiengottesdienst mit Palmprozession *
24.03.	Gründonnerstag	18 h	Messe vom Letzten Abendmahl
25.03.	Karfreitag	15 h	Feier vom Leiden und Sterben unseres HERRN Jesus Christus
26.03.	Osternacht	21 h	Feier d. Auferstehung Jesu Christi

* An die so gekennzeichneten Familiengottesdienste schließt sich ein gemeinsames Mittagessen für Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde sowie die Kommunionkinder mit ihren Familien und Freunden an.

Gottesdienstordnung und Veranstaltungen 2016

April

03.04.	Barmherzigkeitssonntag	11 h	Hl. Messe
04.04.	Mariä Verkündigung	18 h	Hl. Messe
10.04.	3. SO der Osterzeit	11 h	Familiengottesdienst *
17.04.	4. SO der Osterzeit	11 h	Hl. Messe
24.04.	5. SO der Osterzeit	11 h	Hl. Messe

Mai

01.05.	6. SO der Osterzeit	11 h	Familiengottesdienst *
04.05.	Christi Himmelfahrt	18 h	Hl. Messe
07.05.	Fátima-Wochenende	17 h	Familiengottesdienst in Fátima
08.05.	7. SO der Osterzeit		<i>keine Hl. Messe in Lissabon</i>
13.05.	Unsere Liebe Frau in Fatima		
15.05.	Pfingsten	11 h	Hl. Messe
	<i>- Ende der Osterzeit; Fortsetzung der Zeit im Jahreskreis -</i>		
22.05.	Dreifaltigkeitssonntag	11 h	Hl. Messe
25.05.	Vorabend Fronleichnam	18 h	Hl. Messe
29.05.	9. SO im Jahreskreis	11 h	Feier der Erstkommunion

Juni

05.06.	10. SO im Jahreskreis	11 h	Dankmesse Kommunionkinder
12.06.	11. SO im Jahreskreis	11 h	Hl. Messe
13.06.	Hl. Antonius	11 h	Hl. Messe
18.06.	12. SO im Jahreskreis	18 h	Vorabendmesse
19.06.	Sommerfest in Porto		<i>keine Hl. Messe in Lissabon</i>
23.06.	HF Geburt Joh. des Täufers	18 h	Vorabendmesse
26.06.	13. SO im Jahreskreis	9.30 h	Hl. Messe, anschl.
	Ökumenisches Sommerfest	11 h	Ökumen. Gottesdienst in der evangelischen Kirche, anschl. Fest

* An die so gekennzeichneten Familiengottesdienste schließt sich ein gemeinsames Mittagessen für Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde sowie die Kommunionkinder mit ihren Familien und Freunden an.